

„Darfst du mit zum Abendmahl gehen?“ fragte Tom.

„Ja, und in den Ferien soll ich konfirmiert werden.“

Toms Freude war ebenso groß wie die seines Freundes, aber sein Herz war noch voll, und er hätte gern noch weiter über Arthurs Traum mit ihm gesprochen, aber Casts Fähigkeit, ernst zu bleiben, war jetzt vollständig erschöpft, und fünf Minuten später sagte er die lächerlichsten Sachen, die ihm einfielen, bis Tom ganz ärgerlich wurde.

Trotzdem aber mußte er herzlich lachen, als Cast ihm mit lustig blitzenden Augen sagte: „Hör' mal, Tom, das ist stark! Du gibst mir am Ende noch Kopfnüsse, weil ich mich durchaus nicht freuen kann, wenn du dich einmal endgiltig aufs Ohr legst.“

So beruhigten sich die Wogen der erregten Gefühle allmählich, und sie versuchten, ihre Aufgaben zu lernen; aber es mußte wohl kein rechter Zug darin gewesen sein, wie sich am nächsten Morgen herausstellte, wo sie aufgerufen wurden, stecken blieben und nur mit knapper Not der Strafe entgingen; welche Schmach indessen nicht schwer auf ihnen lastete.

Achtes Kapitel.

Tom Browns letztes Wettspiel.

Der Vorhang hebt sich jetzt über den letzten Akt unseres kleinen Dramas, denn Alles muß ein Ende nehmen, ein einzelner Band, wie das Glück, der Frühling und die Jugend. Als ich in den letzten Ferien dies Buch zu schreiben begann, um mir in einem kleinen Badeorte die Zeit zu vertreiben, stieg die alte Zeit, die viele Jahre in einem vergessenen Winkel meines Gedächtnisses geruht, so klar und lebendig vor mir auf, als hätte ich die eben erzählten Scenen gestern erlebt. Das Schreiben ist mir eine liebe, herzerwärmende Beschäftigung gewesen, und ich werde mit Bedauern die Feder niederlegen.

Aber auch traurige, ergreifende Gedanken wurden wach, als die alten Erinnerungen so lebendig vor mir auftauchten, daß ich die